Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Petersburg, 11. Febr. Wie der „Regierungsbote" meldet fand in der Nacht vom 7. zum 8. die Polizei bei einer Haussuchung auf Wassili Ostrow eine Druckpresse, viele Exemplare einer revolutionären Zeitung „Schwarze Landvertheilung" (Tschorny Peredel), mehrere Pud Druckschriften, Blankets zu Pässen, gefälschte Pässe und drei Revolver vor, wovon zwei geladen waren. Die in der Wohnung befindlichen Personen wurden verhaftet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Wien, 10. Febr. Das „Neue Wiener Tageblatt" bringt aus Rom einen Brief, Königin Margarita, welche seit dem Neapler Attentat physisch leidend ist, sei nunmehr auch geistig schwer erkrankt und leide an Verfolgungswahn wie die Kaiserin Charlotte. Der Zustand flößt den Aerzten schweres Bedenken ein.

Wien, 10. Febr. Meldungen der „Polit. Corr." Aus Konstantinopel: Der Sultan hat sich dem Vertreter Oesterreich-Ungarns, Graf Dubsky, gegenüber sehr vertrauensvoll bezüglich der Politik Oesterreich-Ungarns und der persönlichen Gesinnungen des Kaisers ausgesprochen.

London, 10. Febr. Oberhaus. Auf eine Anfrage Lord Granville's erklärte der Premier Beaconsfield, die Behauptung, daß die englische Regierung Persien von den betreffs Herats übernommenen Verpflichtungen entbunden habe, entbehre jeder Begründung. Wie bereits früher mitgetheilt worden sei, hätte die Regierung Schritte gethan zur Regelung der Verhältnisse in Afghanistan; viele dieser Schritte seien auch erfolgreich gewesen. Während jener Zeit habe die Regierung von Persien Mittheilungen bezüglich der Nordostgrenze Persiens erhalten und es hätten vielfach Meinungsaustausche in dieser Angelegenheit stattgefunden, doch sei nichts abgeschlossen worden. Der bezügliche Schriftwechsel werde ohne Zweifel vorgelegt werden, wenn die Sache erledigt sei. — Vom Unterhause wurde im Fortgange der Sitzung die Berathung des auf den Nothstand in Irland und die Mittel zu dessen Abhilfe bezüglichen, zur Adresse an die Königin beantragten Amendements fortgesetzt. Schließlich wurde das Amendement mit 216 gegen 66 Stimmen abgelehnt und der Adressentwurf genehmigt.

Konstantinopel, 10. Febr. Seitens der Mächte sind neuerdings in Sofia Schritte gethan worden wegen Repatriirung der muselmännischen Flüchtlinge.

Nisch, 10. Febr. Die Skupschtina hat die Erhöhung der Civilliste auf 700,000 Frcs. durch Acclamation genehmigt.

Deutsches Reich.

Das „Bremer Handelsblatt" liefert einen interessanten Beitrag zur Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel durch die neuen Zölle, indem es auf Grund amtlicher Ermittelungen, welche die königliche Finanzdirection zu Hannover aus Anlaß des Classensteuer-Gesetzes von 1873 vorgenommen hatte, um den Mindestbedarf einer Arbeiterfamilie in ihrem Bezirk festzustellen, den einer solchen Familie zur Last fallenden Zollzuschlag berechnet. Die Familie ist zu Mann, Frau und zwei Kindern angenommen; es wird gedacht, daß sie einen halben Morgen Kartoffelland gepachtet habe und eine Ziege, ein Schwein und einige Hühner halte. So brauchte für Eier, Schmalz, Milch, Kartoffeln nichts in Rechnung gestellt zu werden. Der Ansatz stellt sich dann so:

	kg.	Zoll Mk. Pf.
Roggen zu Brot	912	9. —
Butter	31	6. 20
Käse	13	5. 20
Grütze, Reis, Mehl u dgl.	26	— 75
Erbsen	13	— 13
Petroleum	13	— 75
	zusammen rund	22 Mark.

Dazu kommen jedoch, wenn alles angeschlagen werden soll, noch einige weitere Posten: Getreide zur Mästung des Schweines, Leder zum Schuhwerk, Zeug zu Kleidern, Häringe, Gewürz, — wodurch die Summe reichlich auf 25 M. steigen wird. Raucht der Mann, so kommen schon bei einem Viertelpfund die Woche fernere 5 M. hinzu. „Also 30 M. indirecte Abgaben" — schließt der Artikel — „von einem Arbeiter, dessen Gesammteinnahme wohl in keinem Falle an 600 M. hinanreicht! Und solche Belastung glaubt man durch den jämmerlichen Nachlaß der directen Classensteuer um 75 Pf., im günstigsten Falle um 150 Pf. ausgleichen zu können? Die Zahlen reden mit unwiderstehlicher Gewalt, und sagen uns das Tröstliche, daß der neue Zolltarif durch schreiende Unbilligkeit der Lastenvertheilung den Keim des baldigen Todes in sich trägt."

Die Verwaltungsgesetz-Commission hat in ihrer Montags Abendsitzung die zweite Lesung begonnen. Die „Hannoversche" Frage wurde mit 10 gegen 8 Stimmen dahin entschieden, daß alle sechs Landdrosteien als „Regierungs"-Bezirke bestehen bleiben sollen. Bei § 7 kam die Commission auf den wichtigsten Punkt des Gesetzentwurfes, auf die Frage nämlich, ob nach den Vorschlägen des Herrn von Bennigsen der Bezirksrath und das Bezirksverwaltungsgericht zu einer Behörde vereinigt werden sollen. Herr von Bennigsen hob hervor, daß die von ihm für die Vereinigung aufgestellten und in erster Lesung angenommenen Gesichtspunkte von der Subcommission nicht richtig gewürdigt worden seien. Auf seinen Wunsch wurde die Discussion vertagt, damit er Zeit gewinne, seinen Ansichten die legislatorische Form zu geben und sie näher zu begründen.

Halle, den 11. Februar.

— [Aus der Universität.] Am gestrigen Tage haben die Candidaten der Theologie Bronisch, Busch, Landmann, Lindau, Neumann, Schaaf und Zacharias die wissenschaftliche Staatsprüfung für die Candidatur des geistlichen Amtes bestanden.

— Morgen Abend hält der Wahlverein der vereinigten Liberalen im Neumarkt-Schießgraben seine Generalversammlung ab. Außer Neuwahl des Vorstandes und anderen geschäftlichen Discussionen steht die Besprechung der gegenwärtigen Landtags- und bevorstehenden Reichstagsverhandlungen auf der Tagesordnung.

— Am vergangenen Sonnabend feierte der Hallesche Bau-Techniker-Verein, welcher aus halle'schen Bau-, Maurer- und Zimmermeistern besteht, das Fest seines achtjährigen Bestehens in seinem Vereinslocale, Kobl's Restauration. Der Saal, wenn auch klein, war festlich decorirt mit Guirlanden und auf die Bestrebungen des Vereins bezüglichen Bildern. Die Feier selbst wurde eingeleitet durch einen pointirten Prolog und geschmackvoll arrangirte lebende Bilder, deren Darstellung die Declamation wohlklingender Verse begleitete. Das ganze Fest verlief in schönster Weise. Die angeregte Stimmung wurde beim Festessen durch sinnige Toaste gehoben.

— Aus der letzten Sitzung des TechnikerVereins ist ein Vortrag „Ueber die Verdienste Karls des Großen um die deutsche Baukunst" zu erwähnen. Nachdem der Vortragende einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung unseres Vaterlandes nach der Völkerwanderung gegeben und geschildert hatte, wie weit unsere Vorfahren zur Zeit Karls des Großen selbst gegen ihre westlichen Nachbarn noch zurück waren, hob er einige Fortschritte hervor, die diese unter den Merowingern gemacht hatten. und ging dann auf Karl des Großen selbst über. Die Bauwerke des gewaltigen Kaisers, von denen leider nur noch wenige bis auf unsere Zeit gekommen sind, wurden der Reihe nach durchgenommen, und geschildert wie Karl bemüht war aus allen Landen tüchtige Baumeister heranzuziehen und aus den eroberten und zerstörten Städten erbeutete Kunstwerke zu sammeln und in seinen Bauten zu verwenden. Besonders wurde die Schloßcapelle — das Achteck des jetzigen Doms zu Aachen — durch Zeichnung eingehender veranschaulicht und besprochen. Zum Schluß wurde noch der Uebergang zur romanischen Baukunst besprochen.

— Wie wir schon in der Dienstags-Nummer mittheilten, war am Sonntage die jetzt alle hiesigen Kriegervereine umfassende „Hallesche Kriegerkameradschaft" im Concerthause geselligi vereinigt. Nach den ersten Concert-Piecen begrüßte der Vorsitzende, Herr Trautmann, die anwesenden Kameraden und Gäste, unter denen sich ein großer Theil des hiesigen Officiercorps, ferner Herr Oberstlieutenant v. Marschall und eine größere Anzahl Reserve-Officiere befanden. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß diese kurze Ansprache. Hierauf nahm Oberstlieutenant v. Marschall das Wort und betonte die Bedeutung einer guten echten Kameradschaft im Kriege wie im Frieden, in civilen wie militairischen Verhältnissen und ließ diese echte Kameradschaft hochleben. Ferner wurde dem Wirken des Vorstandes um das Zustandekommen der Kameradschaft in anerkennender Weise gedacht. Der Ehrenpräsident, Prem.-Lieutenant Müller, erstattete schließlich im Namen der Kameradschaft deren Dank an Herrn Oberstlieutenant v. Marschall und constatirte ferner, daß durch den Neueintritt des „Vereins von Kriegern vom 2. September 1870" nunmehr sämmtliche sechs hiesigen Krieger-Vereine der Kameradschaft angehörten. Der Vorsitzende des letztgenannten Vereins versprach und erbat Namens desselben gute Kameradschaft. Mit einem Hoch des Oberstlieutenants v. Marschall auf die Frauen schloß die Reihe der Trinksprüche und Concertvorträge der Krone'schen Capelle, heitere Declamationen u. s. w. füllten den übrigen Theil des Abends aufs Beste aus.

— Allen Freunden frischen, volksthümlichen Gesanges wird es erfreulich sein zu erfahren, daß die Tiroler Sängergesellschaft Lechner, hierorts seit Jahren rühmlichst bekannt, in nächster Woche wiederum eine Reihe von Vortrags-Abenden im Neuen Theater beginnen wird. Ihre Lieder wie Instrumentalsätze auf Streich- und Schlag-Zither, Guitarre und Holz- und Stroh-Instrument werden voraussichtlich inzwischen an Frische nichts verloren, dagegen an Schulung nur gewonnen haben Die Gesellschaft steht, wie wir hören, in Vorbereitung zu einer größeren Tour in's Ausland.

— Ende Januar wurde, wie wir s. Z. mitgetheilt haben, in einem Gasthofe in der Geiststraße ein Pelz gestohlen, und da der Dieb von keinem Menschen in dem Hause gesehen worden war, schien es trotz der unausgesetzten Recherchen der Criminal-Polizei unmöglich, ihm auf die Spur zu kommen, bis gestern endlich der gestohlene Pelz bei einem Rückkaufshändler ermittelt wurde, nachdem der Dieb bereits einige Stunden vorher durch Herrn Crim.-Comm. Ebert u. Crim.-Sergt. Horn festgenommen worden war. Als dem Gauner das corpus delicti vorgehalten wurde, bequemte er sich denn auch zu einem Geständniß. Der Dieb ist der bereits mit Zuchthaus vorbestrafte Cigarrenarbeiter Luhe aus Giebichenstein. Einige Tage nach dem Diebstahle hatte er den werthvollen Pelz im Preise von ca. 80 Thlr. durch einen Dienstmann bei einem Rückkaufshändler für 30 M. verkaufen lassen. Gegen den Dienstmann und den Rückkaufshändler ist nun ebenfalls Untersuchung eingeleitet worden, denn trotzdem die Polizei-Verwaltung 20 M. Belohnung ausgesetzt und den Rückkaufshändlern und Trödlern unter Verwarnung der Hehlerei eine Beschreibung des Pelzes eingehändigt hatte, war derselben von dem Verkauf des Pelzes doch nichts mitgetheilt werden, sondern erst durch eigene Recherchen ermittelte sie das Diebsobject.

— Im Restaurant Fligner hier ist gestern Mittag abermals ein Ueberzieher gestohlen worden; es dürfte sich also wohl für die Gäste empfehlen in den Restaurants auf ihre Sachen Acht zu geben.

— Der Ingenieur B. von hier erlitt auf der Eisbahn beim Schlittschuhlauf durch Ausgleiten einen Beinbruch und mußte deshalb in die kgl. Klinik gebracht werden.

Stadt-Theater.

(Schluß.)

Man sieht, was es mit der Unstittlichkeit des Stückes auf sich hat. Es ward im Ganzen gut gespielt, in Beziehung auf Recitation, so gut als das Deutsch der „einzig autorisirten Uebersetzung" des Herrn Gottlieb Ritter zuläßt, bei welchem man allerdings nichts mehr von dem schönen Glanz der Stilfarbe des Originals empfindet. Die Inscenirung war vortrefflich, die Behandlung des äußeren Details fast ebenso, Dank der gewissenhaften Regie des Herrn Kreutzkamp; uns fiel nur auf, daß gerade unter einer solchen zu Anfang des zweiten Aktes ein „Salon von strengster Einfachheit" mit denselben Coulissen dargestellt wurde, die sonst auch bei vornehmen Salons verwendet werden; auch ziemt es sich wohl nicht, daß eine Tochter sich auf das Sopha setzt und die Mutter daneben auf einen Stuhl, ebenso wenig, daß beim Verlassen des Zimmers die Tochter vorangeht. Auch wäre eine correctere Gleichmäßigkeit in der Aussprache der fremden Namen zu wünschen: die Firma Duhamel erhielt dadurch einen etwas herzbendenden Biergeschmack als „Diebammel". Im Mittelpunkt des Interesses stand sowohl als Benefizant wie als Künstler Herr Kreutzkamp, der mit wohlverdienten Lorbeerkränzen aus dem vollen Hause überschüttet wurde. Er spielte den Bernard, der in seiner Mischung von Rauheit und Edelmuth dem Rolf-Berndt etwas verwandt ist, sehr gut; Meisterstücke waren die Scenen mit seiner Mutter, zumal die, in welcher er erfährt, wer sein Vater sei. In der fünften Scene des letzten Aktes wird nach „Lösch' aus!" eine längere Pause mit reicherem Mienenspiel zu setzen sein und damit eine größere Wirkung erreicht werden. Unter den übrigen Herren verdienen Herr Conradi und Herr Lehmann gleich große Anerkennung, jener mit seiner fast grotesken und doch überaus naturwahren Darstellung des Präfecten, überall die Absichten des Dichters, der aus dem Leben geschöpft hat, erfüllend, und Hr. Lehmann mit der Rolle des ebenso schwachen wie guten Banquiers Fourchambault. Es ist ein wunderbares Talent in diesem jugendlichen Künstler, sich vollständig auch in das aller Jugend Widersprechende zu finden. Auch Hrn. Brüning's Leopold, ein geradezu typischer Charakter, war lebensvoll. Unter den Damen müssen wir den ersten Preis Frl. Truhn zusprechen; ihre Frau Bernard war wirklich eine jener Frauengestalten, welche reuiges Schuldbewußtsein und ernste Pflichttreue geadelt haben; dem Ernste ihrer äußeren Erscheinung entsprach sehr schön ihr herber Sprachton. Frl. Frey war als Frau Fourchambault ganz an ihrer Stelle und am gelungensten in der Schlußscene des dritten und im Anfang des vierten Aktes. Frl. Schultes würde eine vortreffliche Marie Letellier sein, wenn sie diesem kräftigen Mädchencharakter nicht eine zu sentimentale, sondern eine kräftigere Sprachfarbe liehe. Für den schwächlichen Charakter der Blanche ist unser Frl. Rahe fast zu geistreich und zu anmuthig; aber ihre immer zugleich anmuthige und frische Darstellungsweise söhnte uns auch diesmal mit einem ganz aus dem französischen Leben gegriffenen und

Schloß Hartenfels zu Torgau.

I.

o. Torgau, 8. Febr.

Der Artikel in der Beilage zu Nr. 16 dieser Zeitung, überschrieben „Aus dem Leserkreise", welcher zum Gegenstande das „Torgauer Schloß" hat, und worin gesagt wird, daß an diesem schönen und ehrwürdigen Meisterwerke deutscher Renaissance, welches hoch dasteht in der Achtung aller Kunstgebildeten, ein Vandalismus schwerster Art begangen worden ist, indem man die an demselben nach dem Hofe zu befindlichen reichen Verzierungen an den Thürmen, Portalen, Gallerien 2c. durch den Anstrich mit einer graubraunen Oelfarbe in ihrer künstlerischen Wirkung so gut wie vernichtet hat, ist leider nur zu wahr. Da aber durch besagten Artikel die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf dies altehrwürdige Meisterwerk der Baukunst gelenkt worden ist, so dürfte es für Manchen von Interesse sein, an dieser Stelle etwas Ausführliches darüber zu hören.

Unser Schloß Hartenfels, welches gegenwärtig dem 4. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 als Kaserne dient, und welches im vergangenen Sommer der Dresdener Architectenverein bei seinem Hiersein einer ganz besonders eingehenden Besichtigung unterzog, ist neben der Plassenburg, einem großartigen markgräfl. brandenburgischen Schloß in Bamberg, eins der glanzvollsten und gewaltigsten Frührenaissancebauwerke Deutschlands, und liegt auf einem dicht an der Elbe sich erhebenden, steilen Porphyrhügel. Als nach der Mühlberger Schlacht 1547 Herzog Moritz und Erzherzog Ferdinand mit seinen Söhnen Maximilian und Ferdinand die hohe Wendeltreppe hinaufstieg, bewunderte der siegreiche Habsburger „des Schlosses Herrlichkeit" und stellte es an Werth höher, als das gesammte Königreich Neapel. Markgraf Albrecht von Brandenburg sagte dem jungen Wettiner: „Herr Ohm, es möchte wohl einer noch einen Krieg führen, wenn er solch ein Schloß gewänne." Kaiser Karl V. sagte: „Ja, es ist eine recht kaiserliche Burg." Und Ludwig von Avila, ein bedeutender und bekannter Feldherr damaliger Zeit, macht im 2. Buch seines Werkes „de bello Germanico" folgende in Uebersetzung wiedergegebene Bemerkung: „Bei Torgau liegt ein Schloß, welches alle übrigen Bauten Deutschlands durch seine Pracht und Großartigkeit übertrifft."

In der Litteratur ist Schloß Hartenfels etwas vernachlässigt.* Wl. Lübke und Cornelius Gurlitt haben zwar darüber geschrieben, und beide sind u. a. im Folgenden mit benutzt; aber eine genügende, mit den nöthigen Abbildungen versehene Darstellung wird erst in Ortwein's meisterhaftem Sammelwerk „die deutsche Renaissance" (Leipzig, E. A. Seemann) zu erwarten sein. Wie es aber in den maßgebenden Kreisen unserer Kunsthistoriker angesehen und geschätzt ist, dafür möge das Urtheil des Professor Anton Springer an unserer Nachbaruniversität Leipzig Zeugniß ablegen; derselbe erklärt es ebenfalls für eins der schönsten und sehenswerthesten Renaissancebauwerke Deutschlands. Das gleiche Urtheil hat der verstorbene, unvergeßliche Herr v. Quast gefällt.

Das steil über der schon mächtig breiten Elbe aufragende Schloß bildet ein unregelmäßiges Fünfeck. Nach außen bietet es im Ganzen wenig des Bemerkenswerthen. Vieles mag durch die mannigfachen, im Kasserneninteresse vorgenommenen Umbauten und Ummodelungen verloren gegangen sein, und die vielen Kriege werden auch das Ihrige beigetragen haben; im Allgemeinen war aber wohl das Aeußere von Anfang an möglichst einfach; denn zur Zeit des Baues hatte man noch nicht aufgehört, einem Schlosse den Charakter einer Burg aufzuprägen. Um so größere Pracht entwickelt die Façade nach dem rings eingeschlossenen Hofe zu, dessen größter Durchmesser etwa 75 Meter beträgt. Es wird gut sein, bei der Betrachtung der einzelnen Theile des gewaltigen Baues in chronologischer Folge ihrer Entstehung vorzugehen.

Der älteste Theil des Schlosses ist der nach Halle zu gelegene, westliche, in welchem sich auch das Hauptportal befindet. Er wurde von 1481—1490 unter Herzog Albrecht aufgeführt, und zwar nach Gurlitt's Annahme von dem Meister Arnold v. Westheim, und gewinnt an historischem Interesse noch dadurch, daß sich an ihm einige wenige Reste eines älteren Baues finden, Kämpferconsolen mit derbkomischen Gestalten aus dem vierzehnten Jahrhundert, und andererseits auch Spätrenaissancearbeiten hier vorhanden sind, welche in Folge eines Brandes vorgenommen werden mußten. Bald reichten jedoch diese Räumlichkeiten bei der zunehmenden Bedeutung des kursächsischen Fürstengeschlechtes, bei der Führerschaft, die es im Kampfe gegen Rom und Papstthum übernommen, nicht mehr aus. Als Kurfürst Friedrich der Weise gestorben, und mit ihm die bedeutendste weltliche Stütze der religiösen Bewegung dahin war, da wurde es ein dringendes Bedürfniß, eine evangelische Partei im Reich zu organisiren. Zu Torgau wurde am 4. Mai 1526 zwischen dem Kurfürsten Johann dem Beständigen und dem Landgrafen Philipp von Hessen das berühmte Schutzbündniß ratificirt, welches die Grundlage aller späteren politischen Einungen des deutschen Protestantismus bildet. Und im Jahre 1530 entstand wiederum hier in den „Torgauer Artikeln" die erste Fixirung des protestantischen Dogmas; die Torgauer Artikel waren die Vorläufer der augsburger Confession. Als bald darauf Kurfürst Johann starb und der lebensfrohe Friedrich der Großmüthige, der in Torgau 1502 geboren war, das Kurschwert in die Hand nahm, begann in der immer wichtiger werdenden Stadt und an ihrem berühmten Residenzschloß ein neues Bauleben.

* Ebenso kümmerlich sind die Quellen. Bei Mencken, Scriptores rerum Germanicarum, praecipue Saxonicarum. Lips. 1728. Tom III. finden wir „Annales Torgavienses" von 1296(?)—1601 und ein „Chronikon Torgaviense", beides im 17. Jahrhundert von unbenannitem Verfasser geschrieben, und nur durch den Mangel von etwas Besserem bemerkenswerth. — In Meyer's Conversationslexikon ist übrigens angeführt: „Grulich, Denkwürdigkeiten der altsächsischen Residenz Torgau zur Zeit der Reformation. Torgau 1855"; jedoch habe ich dieses Buches nicht habhaft werden können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800212023/fragment/page=0001

auch in unserer vornehmen Welt gar nicht seltsamen Mädchencharakter aus.

Wir sind länger, als Theaterberichten sonst wohl erlaubt ist, bei diesem Schauspiel verweilt, theils um seiner hohen Bedeutung als dramatisches Kunstwerk gerecht zu werden und der Direction wie dem Herrn Benefizianten für die Vorführung desselben öffentlich unsere Dankbarkeit zu bezeugen, theils um unser Publikum, das, wie das bei der ersten Wiederholung am Sonnabend nur mäßig besetzte Haus zeigte, einige moralische Antipathien zu haben scheint, durch eine ausführliche Analyse aufklären und zu einem ebenso theilnahmvollen Interesse einzuladen, wie das Drama an allen bedeutenden Bühnen gefunden hat. Für solche Menschen, die noch an den Klapperstorch glauben, ist allerdings das Stück ebenso wenig, wie Goethe's Faust gemacht, wir müssen aber so ehrlich sein zu bekennen, daß in unseren klassischen Dramen schlimmere Dinge geschehen als in dem Augier'schen Stück.

Provinzial-Nachrichten.

G. **Nordhausen**, 10. Febr. Gewerbe-Ausstellung. Wie wir hören, sind noch immer viel irrige Ansichten über die Platzmiethe und die sonstigen Bedingungen zur Beschickung der Gewerbe-Ausstellung vorhanden, weshalb wir hier in Kürze einiges wiederholen: Es ist gestattet, daß mehrere Aussteller auf einem Anmeldebogen anmelden und einstehen innen daraus unter Umständen wesentliche pecuniäre Vortheile. Wenn z. B. drei Aussteller derselben Gruppe zusammen nur einen □Meter Platz gebrauchen, so zahlen sie, wenn sie gemeinschaftlich anmelden, zusammen nur für einen □Meter Platzmiethe. Meldet jeder allein an, so bezahlt jeder für einen □Meter, da angefangene □Meter für voll gerechnet werden. Wer keinen vollen □Meter braucht und keine Bekannten hat, mit denen er gemeinschaftlich ausstellt, kann auch durch Vermittelung des Lokaln Komite's Theilnehmer finden. Für Special-Ausstellungen, Zimmereinrichtungen und für einzelne Gegenstände, die einen besonders großen Raum einnehmen, wie z. B. Kutschwagen, kann auf Antrag des Ausstellers eine Ermäßigung der Platzmiethe (bis 33⅓ Proc.) eintreten. Sobald sämmtliche Unkosten gedeckt sind und der eingezogene Betrag des Garantiefonds zurückgezahlt ist, wird der etwaige Ueberschuß dazu benutzt, den Ausstellern die Platzmiethe theilweise event. bis zu 50 Proc. des Betrages zurückzuzahlen. Der Verkauf der ausgestellten Gegenstände kann durch die Aussteller selbst, durch Vertreter derselben oder durch das Ausstellungs-Komite erfolgen. Niemand ist verpflichtet, zum Zwecke des Verkaufs beständig in der Ausstellung gegenwärtig zu sein, oder einen Vertreter anzustellen. Es findet eine Verloosung statt, zu der ausschließlich Ausstellungsgegenstände angekauft werden, soweit solche passend vorhanden sind. Außerdem erhält jeder Aussteller, wenn er eine entsprechende Platzmiethe bezahlt, eine Eintrittskarte für die ganze Dauer der Ausstellung kostenfrei. Anmeldungen sind schleunigst zu machen, da schon am nächsten Sonntag, den 15. d. M., der Anmeldetermin abläuft (Siehe Inserat.)

† **Aus der Provinz**, 10. Febr. Viele Gemeinden und Amtsverbände befinden sich in dem Glauben, daß die Kosten, welche durch das Herauziehen von Aerzten, namentlich des Kreisphysicus zur Constatirung von Trichinose entstehen, von der Regierung getragen werden. Dies ist ein Irrthum, wie aus einem Rescript des Cultusministers vom 22. November v. J. erhellt. In diesem Falle handelte es sich um die nachträgliche Genehmigung zur Verausgabung der Kosten für eine im Jahre 1876 ausgeführte Reise des Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Adloff in Schönebeck zur Feststellung der Trichinose in Brumby. Das bez. Rescript besagt, daß, wenn eine Ortspolizeibehörde zur Feststellung der Trichinose den Kreisphysicus requirirt, die hierdurch entstandenen Kosten als ortspolizeiliche anzusehen und von den zur Tragung der ortspolizeilichen Kosten Verpflichteten zu zahlen sind, der Staatskasse aber eine solche Verpflichtung nicht obliegt. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob die Ortspolizeibehörde nach den bestehenden Vorschriften überhaupt verpflichtet ist, Erkrankungsfälle der in Rede stehenden Art ärztlich zu constatiren. In den meisten Fällen wird die ärztliche Feststellung des Thatbestandes schon in strafrechtlicher Beziehung erforderlich sein. Aber selbst dann, wenn eine solche Nothwendigkeit nicht vorliegt, mußt angenommen werden, daß die Ortspolizeibehörde, welche die ärztliche Feststellung der Trichinose anordnet, dies im ortspolizeilichen Interesse gethan hat, sofern die Behörde nicht ausdrücklich seitens einer höheren Behörde mit der Feststellung im landespolizeilichen Interesse beauftragt ist. Hiernach wäre im vorliegenden Falle der Amtsverband, zu welchem Brumby gehört, zur Zahlung der von dem Amtsvorsteher veranlaßten Feststellung der Trichinose durch den Kreisphysicus unzweifelhaft verpflichtet.

□ **Corbetha**, 10. Febr. Sie haben, wenn ich nicht irre, schon mitgetheilt, daß am 27. v. M. der Hilfsweichensteller Frentzel hier dadurch verunglückte, daß er, um eine ihm obliegende Weiche zu bedienen, auer über einen langen Gitterzug wegsteigen mußte, wobei er auf der Verkoppelung zweier Wegen ausglitt, und sich zwei Rippen zerschlug. Die Splitter desselben hatten jedenfalls noch edlere Theile verletzt, denn schon nach drei schmerzvollen Tagen starb der Unglückliche. Derselbe wird als ein pflichttreuer Mann bezeichnet und ist unter allgemeiner Theilnahme beerdigt worden. Eine Frau und sieben Kinder, von denen erst das älteste die Schule verlassen hat, beweinen in ihm ihren Ernährer. Hoffentlich wird nicht auch in diesem Falle das Haftpflichtgesetz eine so bedauerliche Lücke zeigen, wie solche bei einigen der jüngsten Entscheidungen des Reichsgerichts zu Tage getreten sind. — Ich theilte Ihnen im Herbst v. J. mit, daß sich hier ein weißer Rabe gezeigt habe. Die schwarzen Geschlechtsgenossen des Vogels ließen ihm indeß wenig Frieden und dies mochte wohl die Ursache sein, daß er bald fort zog. Aber schon nach vier Wochen, während welcher Zeit es bei Weißensels gesehen worden war, kam das Thier wieder, denn auch an seinem neuen Wohnorte mochten ihn die schwarzen Raben wohl ebenfalls nicht unbehelligt gelassen haben. Kurze Zeit nach seiner Rückkehr hierher verschwand der Rabe gänzlich, ohne Zweifel einem gewinnsüchtigen Schützen erlegen, denn von Weißenfels aus waren für den Raben, todt oder lebendig, 5 Mark geboten worden.

♁ **Teuchern**, 10. Febr. Verbotene Früchte sind die süßesten! — Dies sollte sich gestern Abend wieder einmal hier bewahrheiten. Hiesige Einwohner wollten gern einmal die renommirte Buchheister'sche Capelle aus Weißenfels hören und veranlaßten deshalb Herrn Werner, den Wirth zum „einigen Deutschland", ein Circular resp. Einladungsliste im Umlauf zu setzen. Wie groß war jedoch das Erstaunen, als die Polizeibehörde die beiden Abonnements-Concerte untersagte. Auf eine zweite Anfrage kam folgender Bescheid: „Wir wollen gestatten, daß ein einmaliges Concert der Buchheister'schen Capelle statfindet und genehmigen daher den Antrag vom 27. Januar. Am 8. Februar sind 3 Mark zu entrichten. Für die nächsten 3 Monate müssen wir die Abhaltung fernerer Concerte entschieden untersagen, da das Publikum geradezu belästigt werden würde. In der Ankündigung des Concerts am 9. Februar ist ausdrücklich zu sagen, daß ein „Extraconcert" statifinden soll. Teuchern, den 27. Januar 1880. Die Polizeiverwaltung. Knobbe." Gestern fand dieses Concert mit Hindernissen statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz von einem alle Honorationen der Stadt, den Herrn Bürgermeister ausgenommen, umfassenden Publikum angefüllt, selbst alle nahen Ortschaften hatten sich stark betheiligt. Die Leistungen der Buchheister'schen Capelle sind hierorts so allgemein bekannt, daß es hiesige Eulen nach Athen tragen, wollte ich dieselben loben. Sogar ein höchst polizeiwidrig rauchender Ofen, welcher sich gerade die Fantasie aus den Hugenotten zum Gastspiel ausersehen hatte, vermochte trotz aller Anstrengungen nicht, das Publikum auszuräuchern. Nach Beseitigung dieses Uebelstandes hatte das Concert unter stürmischem Beifall guten Schluß.

♂ **Bernburg**, 10. Febr. Wie ich vernehme, hat der hiesige Staatsanwalt gegen das in einzelnen Punkten freisprechende Erkenntniß der herzogl. Strafkammer hier gegen den Hofliefranten C. Rienecker beim Reichsgericht in Leipzig Recurs eingelegt. — Zu den in meinem letzten Bericht erwähnten Neubauten, mit denen in diesem Jahre begonnen werden soll, kommt auch noch das neue Schulgebäude für Gymnasium und Realschule, welches in den seitherigen Schloßgarten zu stehen kommt. — Der anfänglich mit Jubel begrüßte Bernburger Verein gegen Hausbettelei hat leider von Seiten der Bürgerschaft nicht die Unterstützung gefunden, welche ihn auf die Dauer lebensfähig machen könnte. Die Beiträge sind ziemlich spärlich geflossen und nur ein geringer Theil der etwa 400 Mitglieder des Vereins hat sich über den Minimalbeitrag von 1 Mark pro Jahr angestrengt. Der unlängst im benachbarten Leopoldshall begründete ähnliche Verein, steht dem hiesigen gegenüber glänzend da; die meisten der dortigen zahlreichen Fabrikanten haben theilweise recht hohe Beiträge (bis zu fünfzig Mark pro Jahr) gezeichnet. — Am 3., 4. und 5. Juli findet in Ballenstedt a. Harz eine Geflügelausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von Industrieproducten und Lehrlingsarbeiten statt, welche auch von auswärtigen Gewerbetreibenden und Handwerkern beschickt werden kann; den letzteren entstehen durch die Beschickung der Ausstellung mit Lehrlingsarbeiten keine Kosten. Die Prämirung für die ausgestellten Arbeiten erfolgt aus den Mitteln des Geflügelzüchtervereins. — Am 29. Februar hält der mittelbeutsche Steinographenbund (System Stolze) in Oschersleben eine Bezirksversammlung ab.

— **Die Weimarische Regierung hat zu den Vorarbeiten für eine Bahn von Kaltennordheim nach Mellrichstadt 3000 M. bewilligt, nachdem das in Mellrichstadt bestehende Komite eine gleiche Summe aufgebracht hat.**

Vermischtes.

— [Ueber das afrikanische Reiseprogramm der Kaiserin Eugenie] verlautet nunmehr folgendes: Die Kaiserin wird sich, nur von dem jungen Marquis v. Bassano begleitet, am 25. März auf dem Packetboot „The German" einschiffen. Im Caplande ist der General Wood beauftragt, die Kaiserin nach dem verhängnißvollen Thale von Ityotyozy zu geleiten; Lady Wood und einige englische Damen, die Wittwen von ebenfalls im Zululand gefallenen Officieren, werden an dieser Expedition Theil nehmen. Die Reise wird so eingerichtet, daß die Kaiserin gerade den Todestag ihres Sohnes (1. Juni) auf der Douge verbringt, wo der Prinz fiel. Sie wird noch den 2. Juni an diesem Orte verweilen und dann die Rückfahrt nach England antreten, auf welcher sie auch St. Helena zu besuchen gedenkt. Am 26. Juli hofft sie wieder in Chislehurst einzutreffen. Als Dienerschaft werden die Kaiserin die zwei englischen Domestiken aus dem Gefolge des Prinzen Louis begleiten.

— [Noch einmal vom General von Peteri.] Als nach Beendigung der Feier des dreihundertjährigen Jubiläums der Einführung der Reformation in Brandenburg der General und Festungscommandant Peteri gefragt wurde, er habe wohl während dieser drei Tage viel zu thun gehabt, antwortete er: „Ick sage Ihnen, während diese drei Dage der Reformation du ritt Ihnen der Deiwel Jalopp durch alle Straßen von Spandau." Dann ferner: Ein Bericht an den König soll abgehen, der Adjutant wagt, auf einige orthographische Fehler aufmerksam zu machen und deutet an, daß eine nochmalige Abschriftnahme mit den erforderlichen Correcturen sich empfehlen möchte. Antwort: „I bewahre, mein lieber Freund, das wissen Seine Majestät sehr gut: Seitdem mich die Franzosen in den rechten Arm geschossen haben, kann ich nicht mehr ottographisch schreiben."

— [Eine große Kälte] herrscht zur Zeit im Berner Oberland, fast alle Morgen 14—16 Grad. Der Todtengräber in Frutigen kommt in Verlegenheit bei der gegenwärtig großen Sterblichkeit die Leichen in die Erde zu bringen, da Frutigen keine Todtenhalle besitzt. Der Boden ist vier Fuß tief eisenhart gefroren. Die Gräber müssen wie die Felsen mit Pulver gesprengt werden. Tag und Nacht müssen zwei Mann an einem Grabe arbeiten. In Bunderbach macht der Sigrist auf der Grabstelle, wo er graben will, zuerst ein großes Feuer, um den Boden aufzureren zu machen.

— [Straßenröhren-Dampfheizung] soll jetzt auch in Cincinnati eingeführt werden. Der dortige Bürgermeister hat kürzlich eine Stadtrathsordnung unterzeichnet, durch welche einer Actien-Gesellschaft das Recht ertheilt wird, öffentliche und Privatgebäude nach dem Holly-System mit Dampf zu heizen.

— [Der Schlittschuhsport] fordert, wie alljährlich, auch in diesem Winter seine Opfer. So brachen am 8. d. M. in der Nähe des Konstanzer Hafens vor den Augen vieler Zuschauer zwei Schlittschuhläufer, welche sich auf verbotene Stellen gewagt hatten, kläglich ein und kamen um, wobei fast noch ein Dritter, welcher zu retten bemüht war, sein Leben verlor.

— [Der Hansen-Skandal in Wien] hat, wie zu erwarten war, nun auch Eingang in die Theatercouplets gefunden. Am letzten Sonntage sang der allbeliebte Komiker Blasel im Kartheater:

„Aus'm Ringtheater kommt heraus
Ein Herr, ganz z'rissen schaut er aus,
Auf d' Stiefeln hat er eine Sohl'n,
Und sein Nasen war ganz g'schwoll'n,
Sein's krank? frag ich, doch er sagt Na,
A Medium war ich, Tschindadra!"

„A Fremder liest jetzt annoncirt:
Die Wissenschaft wird jetzt kultivirt,
Im Ringtheater kann man schön
Den Magnetismus wirken seh'n,
Doch wie er hinkommt, hört er G'schra,
A Medium haun's grad, Tschindadra."

Todesfälle.

Isaac Adolphe Crémieux, der 1875 zum lebenslänglichen Senator der französischen Republik gewählte Staatsmann ist, wie der Telegraph meldet, zu Paris am 10. d. M. im Alter von 84 Jahren gestorben.

Der Straßburger Professor der Kunstgeschichte, Dr. A. Woltmann, ist am 6. d. in Mentone gestorben. Das Hauptwerk des hochverdienten, erst 1841 geborenen Mannes war die Schrift über „Holbein und seine Zeit."

Der aus Fritz Reuters „Franzosentid" bekannte Amtslandreiter Fritz Sahlmann ist am 4. d. M. zu Stavenhagen in Mecklenburg, 78 Jahre alt, verstorben, nachdem er vor zwei Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum und am 31. Dec. v. J. seine goldnene Hochzeit gefeiert hatte.

Lotterie.

Braunschweig, 9. Febr. Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 88. herzogl. braunschweig. Landeslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

20000 M. auf Nr. 1115; 10000 M. auf Nr. 45708; 5000 M. auf Nr. 45893; 4000 M. auf Nr. 31104; je 2000 M. auf Nr. 11984 12099; je 1000 M. auf Nr. 32461 54040 72126; je 500 M. auf Nr. 5687 11229 46365; je 300 M. auf Nr. 17339 64491 77821 83980 87746 93967; je 200 M. auf Nr. 21967 22764 26135 31212 38258 38883 46564 61551 62435 62639 66121 68497 91849; je 130 M. auf Nr. 237 1183 6114 6356 6634 8451 17943 19436 22857 22943 33940 34706 38023 40140 46770 47632 49829 51120 56798 58932 60546 63230 63684 69698 70636 73566 75581 82479 83181 85163 88679 90016.

Nothstand in Thüringen!

Aus Schmiedefeld in Thüringen, Reg.-Bez. Erfurt, wird geschrieben: Wenn man täglich mit Hungernden, fast täglich mit Typhuskranken oder Leichen zusammenkommt, ist's ja nicht unmöglich, daß man mit ergriffen wird. Noch will man's nicht Wort haben und doch erkranken immer mehr — sind auch etliche schon gestorben, in 2 Häusern, Vater und Mutter, während alle Anderen darnieder liegen — und an Hilfe denkt noch Niemand. Wie viel Menschen sind hier, die nichts mehr zu leben haben, wo Krankheit noch dazu auftritt, da ist eine Noth zum Erbarmen. So schön es hier in Thüringen im Sommer ist — aber wenn der liebe Gott uns keine Kartoffeln bescheert, und so war es 1878/1879 — die dürftigen Vorräthe sind verzehrt und vieles ist im Keller total erfroren — so müssen die armen Leute hungern

Wer bereit ist zu helfen, der sende Gaben an Geld, Kleidungsstücken oder Lebensmitteln an Pfarrer Michaelis in Schmiedefeld, Reg.-Bez. Erfurt. Für Halle ist J. Fricke's Buchhandlung, Weidenplan 2b, bereit, Gaben anzunehmen und zu befördern.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Verstaatlichte Bahnen. Nachdem die Verstaatlichung der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Rheinischen Eisenbahn nunmehr genehmigt, steht, wie verlautet, schon für die nächsten Tage die Publikation bevor, durch welche die vertragsmäßig festgestellte Rente beider Bahnen, für die Potsdamer 4 Proz. und für die Rheinische 6½ Proz. pro 1879, bereits von jetzt an zur Auszahlung gebracht wird, in gleicher Weise, wie dies bei den andern verstaatlichten Bahnen schon vom 2. Januar ab geschah.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Wie wir s. Z. berichtet haben, ist von der Verwaltung auf Anregung der letzten Generalversammlung der Gesellschaft an die Regierung das Gesuch gerichtet worden, zu gestatten, daß die bis auf einen sehr kleinen Betrag zurückgezahlte älteste Prioritätsanleihe der Gesellschaft gekündigt und aus den vorhandenen Baarbeständen und Ersparnissen vollständig getilgt wird. Nachdem die Regierung über diese Angelegenheit lange Zeit völliges Schweigen beobachtet hat, ist von ihr nunmehr ein ablehnender Bescheid ertheilt worden, so daß also die regelmäßige Amortisation der in Rede stehenden Prioritäten unverändert fortgeht.

— Magdeburger Privatbank. Wie gemeldet, ist die Dividende pro 1879 auf 5½ Ct. festgesetzt und kann dieselbe vom 1. April ab mit 78 M. pro Aktie erhoben werden. Die Generalversammlung findet am 17. März im Börsensaale zu Magdeburg statt.

Königsberg, 10. Febr. Weizen behauptet. Roggen fest, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 157,50, pr. Frühjahr 163,50, pr. Mai-Juni 165,—. Gerste und Hafer unverändert, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 136, Frühjahr 140. Weißse Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 148,—. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 58,25.

Danzig, 10. Febr. Weizen loco fester. Umsatz 250 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 190—210, hellbunt 217—221, hochbunt und glasig 232,—243, pr. April-Mai Transit 226, pr. Juni-Juli Transit 228—229. Roggen loco inländ 120 Pfd. 158, do. unterpolnischer oder russischer pr. 120 Pfd. Transit —, unterpolnischer pr. April-Mai Transit 160, inländischer pr. April-Mai 163. Kleine Gerste loco 145. Große Gerste loco 160,—164. Hafer loco 135—143. Spiritus pr. 10,000 Liter Proz. loco 56,75.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 11. Februar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,60 Bergisch-Märkische 100,40. Cöln-Mindener 146 75. Magdeburg-Halberstädter 146,—. Berlin-Stettiner 114 60. Rheinische 157 50 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 477,—. Lombarden per ultimo 155,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 537.—. Disconto-Command. 196,—. Darmst. Bank 150,—. Tendenz: ruhig.

Getreide-Börse.

Weizen:	April-Mai 232 50	Mai-Juni 233,—	
Roggen:	April-Mai 174 50	Mai-Juni 175,—	
Hafer:	April-Mai 150.50	Mai-Juni 152 —	
Rüböl:	April-Mai 54 20	Mai-Juni 54 80.	
Spiritus loco 60,30.		April-Mai 60 90	

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Februar.

Aktiva:			
1) Metallbest. (Bestand an coursf. deutschem Gelde und Gold in Barren oder ausl. Münzen) bes Pfd. fein zu 1392 M. berechnet . . . . . Mk.	573,156,000 Zun.	4,837,000	
2) Bestand an Reichskassen. „	49,559,000 abn.	2 664,000	
3) do. an Noten and. Banken „	21,573,000 Abn.	5,161,000	
4) do. an Wechseln „	347,661,000 Abn.	7,281,000	
5) do. an Lombardforderungen „	48,774,000 Abn.	8 062,000	
6) do. an Effekten „	16,135,000 Zun.	317,000	
7) do. an sonstigen Aktiven „	24,553,000 Abn.	385,000	
Passiva:			
8) das Grundkapital . . . . „	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds . . . . „	15,223,000	unverändert	
10) der Betr. d. umlauf. Noten „	711,756,000 Abn.	15,850,000	
11) sonst. tägl. fäll. Verbindlichk. „	217,916,000 Abn.	15,850,000	
12) an Kündigsfr. gebb. Verbindlk. „	—	—	
13) sonstige Passiven . . . . „	537,000 Abn.	34,000	

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. Februar.

Eheschließung: Der Versicherungsbeamte A. Dittmar und H. Helling (neue Promenade 9 und gr. Ulrichsstraße 21).

Meldungen vom 10. Februar.

Aufgeboten: Der Schuhmacher E. Lehmer und L. Hoffmann (Dachritzgasse 9 und Holleben).

Gestorben: Die Wittwe Auguste Kolbe geb. Weidner, 69 J. 2 M. 19 T., Lungenentzündung (Geistst. 21). Cäcilie Clara Stange, 52 J. 10 M. 28 T., Herzfehler (Kavellengasse 1). Der Musiker Albert Karl Krone, 27 J. 3 M., Nerven-Paralysie (Dorotheenstraße 1). Der Getreidehändler Bernhardt Balstorf, 77 J. 4 M. 13 T., Magendarmkatarrh (Geistst. 70). Der Schlosser Christian Haensch, 24 J. 8 M. 13 T., Hämoptoe (Saalberg 8). Der Schlächter Karl Louis Otto Schmidt, 28 J. 5 M. 29 T., Schwindsucht (Strafanstalt). Die Wittwe Marie Sophie Apel geb. Leopold, 42 J. 2 M. 18 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Hermann Hanstand, 4 J. 3 M. 9 T., Albuminurie (Margarethenstraße 2). Des Schlosser H. Terpe S. Hermann, 4 J. 17 T., Croup (Klinik). Des Handelsmann H. Reiche S. Theodor Anton Siegfried, 4 J. 2 M. 17 T., Gehirnentzündung (Weingärten 23).

Nachrichten vom Standesamt Giebichenstein.

4. Febr. **Geboren:** Dem Schuhmacher L. C. Bäcker ein S. (Böckstraße 6).

Eheschließung: Der Vice-Feldwebel im 4. Garde-Grenadier-Regiment (Königin) F. L. Kopp und A. M. Lumbeck (Coblenz und Giebichenstein).

5. Febr. **Gestorben:** Der Wittwe Ch. C. Thieme S., 2 J. 3 M. 5 T., Masern (K. Breitestraße 12).

6. Febr. **Geboren:** Dem Zimmermann H. F. F. Schulze ein S. (Brunnenstraße 34).

Gestorben: Des Handarbeiter A. A. Winkelmann T., 2 J. 1 M., Masern (Augustsstraße 65).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800212023/fragment/page=0002

Des 9. Heft (Nr. 17 und 18) von **„Ueber Land und Meer"** — Preis vierteljährlich 3 Mark, das Heft 50 Pfennig — enthält:
Gewitter im Frühling. Erinnerung aus der Knabenzeit von Hans Hopfen. — Elektrizitätskuren. Von Dr. Theodor Stein. — Die Findlingsprozession in Salamanca. (M. Ill.) — Eine landwirthschaftliche Entdeckung. Von Max Wirth. — Der Roman eines Hypochonders. Erzählung von Joh. van Dewall. — Sprachencharaktere. Von B. Dulot. — H. Friedberg, kgl. preuß. Justizminister. (M. Ill.) — Der Eisgang auf der Mosel (M. Ill.) — Franz v. Holtzendorff. Von Karl Albert Regnet (M. Ill.) — Ein Schlittenrennen auf dem Tegernsee. (M. Ill.) — Memoiren eines Raubmörders Von Karl Emil Franzos. — Ungarn aus dem Pester Komitat. (M. Ill.) — Ch. Des. de Freycinet, franz. Ministerpräsident. (M. Ill.) — Wie man geht. Neun humoristische Bilder von Max Scholtz. — Gefühliche Heimfahrt. (M. Ill.) — Phantasus. Von Günther v. Freiberg. — Emil Ritterhaus. Von F. Kreyssig. (M. Ill.) — Der Eisgang auf dem Rhein. (M. Ill.) — Drei Herzoge. Von Bruno Mertelmeyer. — Theodor Friedrich Kreyssig. (M. Ill.) — Hermann Schulze-Delitzsch. (M. Ill.) — Die Douglas-Tanne. Von C. Geyer. — Autographen aus dem für die Ueberschwemmten von Murcia in Paris erschienenen Blatte. — Das Unglück an der Talmündung und die Eisenbrücken. Von Max Wirth. (M. Ill.) — Der Kaiser vor der Prometheus-Gruppe in der Nationalgalerie. (M. Ill.) — Einnehmende Persönlichkeiten. Sechs humoristische Bilder von Wilhelm Köhler. — Notizblätter. — Schach u. s. w.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll
Mittwoch d. 25. Febr.,
Vormittags 11 Uhr,
sämmtliches Inventar als:
Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, Droschke, ein halbverdeckter Kutschwagen, Kutsch- u. Ackergeschirr, Dresch-, Drill- und Hackmaschinen und verschiedene Wirthschafts- u. Hausgeräthe meistbietend verkauft werden.
Stroh u. Futtervorräthe werden von jetzt an abgegeben.
Schwittersdorf bei Besenstedt.
Wolff.

Auction.

Montag den 16. Februar cr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **gr. Nittergasse 9 (Rosenbaum):** verschiedene Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Brillant-Ring, 1 gold. Uhr, 1 kurze gold Kette, 1 Gewehr, neue Conto-Bücher, Rum, Arac, Wunsch-Extract u. s. w
W. Elste, Auctions-Commissar.

Haus-Verkauf.

In der Nähe der Bahn und den neuen Kliniken ist ein neu erbautes Haus preiswerth zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **W. 7595** in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Das in unmittelbarer Nähe der **Stadt Halberstadt** herrlich gelegene und aufs Comfortabelste eingerichtete **Restaurant „Spiegelsberge"** nebst sehr schönem und großem Concertgarten, wie auch die dazu gehörige Restauration, an der Haltestelle der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, bin ich beauftragt für 24 000 ℳ, bei 9000 ℳ Anzahlung, **zu verkaufen** u. wollen sich Reflectanten gefälligst an mich wenden.
Ballenstedt a/H.
Wilhelm Schneider.

Haus-Verkauf.

In einer kleinen Garnisonstadt ist veränderungshalber ein massiv gebautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit **gr. Laden,** passend für **Weißwaaren-** oder **Materialgeschäft,** zu verkaufen. Off. **sub A. B. 4295** an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4,** I.

Ein bekannt gutes
Tuch-, Modewaaren- und Herrengarderobe-Geschäft
in einer kleinen Stadt b. Prov. **Sachsen** ist sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nur reelle zahlbare **Selbstkäufer** erfahren das Nähere unt **M. G. 4335** b. **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstr, 4, I.

Ein kl. Wohnhaus für 18,000 ℳ mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres **gr. Ulrichsstraße 51. I.**

Eine **Lohn- und Handels-Mühle**
mit **schöner Wasserkraft,** in **flottem Betriebe,** dazu 37 Morg. guter Acker u. Wiesen, **complettes** todes u. lebendes Inventar, soll **äußerst billig** für 9500 Thlr. bei 4—5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres
Merzenich & Co.,
Halle a/S.

Bäckerei-Gesuch.

Eine flott gehende Bäckerei wird auf einem großen Dorfe oder in einer Stadt zu pachten gesucht. Offerten unter **C. B. postlagernd Bergwitz** (Anh. Eisenbahn) abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Stadt mit reicher Umgebung soll Todesfalls halber ein seit langen Jahren bestehendes, gut rentirendes und in vorzügl. Geschäftslage sich befindendes **Materialwaaren-, Tuch-, Leinen- und Tapetengeschäft** mit Grundstück verkauft werden. Zahlungsfähige Reflectanten belieben ihre Adr. sub **S. 143** bei der Exped. d. Zeitung einzureichen.

Gasthofs-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen in **Knauthain,** Bahnstation der Zeitz-Geraer Bahn, 1½ Std. von Leipzig, belegenen Gasthof mit Bäckerei, Tanzsaal, Scheune, Stallung, Eishaus, Concertgarten, Obst- und Gemüsegarten, 6 Morgen Wiesen, 6 Mrg. Feld, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Hennig, Besitzer.

Gasthof.

Meinen zu Löbnitz b. Bitterfeld belegenen Gasthof mit großem Tanzsaal und Ackerwirthschaft will ich sofort anderweitig verpachten oder verkaufen.
M. Arnheim, Dessau.

Bäckerei-Gesuch.

Eine **gangbare Bäckerei** an der Lage wird von einem zahlungsfähigen Manne per 1. April zu pachten gesucht. Zu erfragen
große Wallstraße Nr. 31.

Eine gangbare Ziegelei

in der Nähe von **Halle a/S.** gelegen, mit ausreichendem Thonlager, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim
Holzhändler W. Fischer
in **Halle a/S.**

Eine sehr gut geleg. **Dampfziegelei** ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen oder an einen kautionsfähigen Ziegelmeister zu verpachten. Offerten sub **T. 94** sind in der Expedition d. Zeitung abzugeben.

Ein gangbares **Geschäft,** gleichviel welcher Branche, wird zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten erbeten unter **O. 139** an die Exp. d. Ztg.

Ein Cigarrengeschäft

oder nicht zu großes **Materialgeschäft** gesucht. Gef. Offerten erbeten unter **N. 138** an die Exped. d. Ztg.

Haus zu verkaufen. Miethsertrag 200 ℳ, Preis 3000 ℳ, Anz. 200 ℳ. Näheres in der Exp. d. Ztg. [71

Laden u. Ladenstube oder hierzu passende Räumlichkeiten gesucht. Off erb. u. **M. 137** an die Exp. d. Ztg.

Laden mit Ladenstube sofort oder 1. April zu vermiethen **Leipzigerstraße 62** im Barbiergeschäft.

Ein Laden

mit Ladenstube, Keller, ohne Wohnung, Leipzigerstraße, per 1. April zu vermiethen. Wo? d. die Exp. d. Ztg. [44

Ein Laden in der oberen Leipzigerstraße, mit oder ohne Wohnung, ist sofort zu vermiethen und 1. April d. J. zu bez. Näh. Klausthor-Vorstadt 14, II.

Ein Laden nebst Stube ist in Giebichenstein, Burgstraße 11, zu verm.

Eine freundl. Wohnung v. 3 Stuben u. allem Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen **Brunnenplatz 9.**

Eine Wohnung für ruhige Leute, welche die Reinig. der Straße übernimmt, 1. April zu verm. alter Markt 28.

St., K. u. K. mit Wasser u. Ausguß sof. zu verm., 48 ℳ, gr. Klausstr. 10, III.

Eine freundl. Wohnung,

3 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör, zu vermiethen. Zu erfragen Giebichenstein, Gosenstraße 1 im Laden.

Eine Wohnung zu 65 ℳ sofort zu beziehen **Wuchterstraße 16.**
Daselbst Wohnungen zu 45 ℳ zum 1. April zu beziehen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Augustastraße 6b

ist die Parterre-Etage zu verm. und 1. April zu beziehen. Näheres bei **A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.**

Frdl. Wohnung, 3 St., 2 K., K. nebst Zub. p. 1. April zu verm. b. M. Elste, Wagenfabr., Poststr.

Eine möbl. Stube für einen Herrn oder Dame verm. Strohhofspitze 15.

Schlafstellen, auf Wunsch m. Kost, vermiethet Strohhofspitze 15.

Gesucht sofort oder 1. April eine kleine Wohnung, parterre, nebst gr Kammer in einer lebhaften Straße. Näh. erthelt Herr Restaur. **Weber,** Glauch. Kirche 13 u. gr. Wallstr. 25, p

Pensionaire

finden gute gewissenhafte **Pension** u. Beaufs. der Schulard. Näheres durch Dr. **Pick, Mühlgraben 3.**

500 Thlr.

auf gute **Hypothek** (innerhalb der **Feuerkasse)** zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter **V. G. 4336** an **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstr. 4, I.

9000 Thlr.

werden auf ein hies. neues Grundstück (Feuertaxe 8500 ℳ) zur **I. Stelle** sofort oder 1. April zu leihen gesucht Gefl. Off. unter **V. 7980** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Auf einen Güter-Complex wird ein Capital von
20—22,000 Thlr.
zur ersten Hypothek zu leihen **gesucht.** Offerten unter Chiffre **B D. 80** „**Invalidendank" Weimar** erbeten

130,000 Mark

sind im Ganzen oder Einzelnen gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen
Directorium der Francke'schen Stiftungen.

1000—1500 Thaler

auf sichere Hypothek zu leihen gesucht Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Eine ältere **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,** welche gegen **billige** und **feste** Prämien **ohne Nachzahlungsverbindlichkeit** versichert und die Schäden am 1. eines jeden Monats regulirt, sucht **thätige Agenten** in Städten und Dörfern. Meldungen unter **„Vieh-Versicherung 846"** nehmen entgegen **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein **cautionsfähiger** und **zuverlässiger** junger **Mann** mit **guten Zeugnissen** sucht baldigst Stellung als **Bierverleger, Bote** 2c. Offerten sub **V. C. 4337** an **Rudolf Mosse,** gr. Ulrichsstraße 4, I.

Ein tüchtiger **Klempnergeselle,** in Bauarbeit und Wasserleitung gründlich erfahren, wird gesucht.
H. Lachmund, Brüderstraße 10.

In meinem **Colonialwaaren-Geschäft** findet ein junger Commis, der **tüchtiger Verkäufer** sein muß, Placement per Ostern oder sofort.
Torgau, den 8. Februar 1880.
O. Kpeitlow.

Ein junger **Mann,** welcher in einem größeren Engros-Geschäft und in demselben als Comptorist thätig war, sucht in einem Material-Geschäft als Volontair Stellung. Offerten unter **P. 140** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei **Alfred Müller, Maurermeister, großer Berlin 18.**

Einen **Tischler** (guten Arbeiter) sucht **Richard Bauer,** Schaffstedt.

Ein **Oeconomie-Verwalter,** welcher auf größeren Gütern in Stellung war, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen baldigst **Stellung.** Gef. Offerten sub **B. ‡ 7960** befördert **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Für ein Fabrikgeschäft, welches hauptsächlich mit Lederhändlern arbeitet, wird per sofort ein routinirter junger Mann, wenn auch Nicht-Kaufmann, gesucht, der unter bescheidenen Verhältnissen zu reisen versteht. Off **Z. 54** bahnpostlagernd Halle erbeten.

Müller-Gesuch.

Ein **Müllergeselle** wird gesucht in der **Bruchmühle bei Eisleben.**

Zuverlässige Leute zum Lumpensammeln können lohnende und dauernde Beschäftigung finden bei
Otto Müller, kl. Klausstraße 7.

Einen Lehrling sucht H. Lachmund, Klempnermeister.

Ein **Lehrling** welcher Lust hat Tischler zu werden und speciell die **Koffer-** und **Reiseeffecten-Fabrikation** erlernen will, kann sich melden.
J. Müller, gr. Steinstraße.

Für einen jungen Mann, Sohn rechtschaffener Eltern, wird z. 1. April eine Stelle als **Lehrling** in einem größeren **Material-** oder **Drogueren-Geschäft gesucht.** Gef Off. unter **A. 7961** an die **Annoncen-Exped.** von **J. Barck & Co.** erbeten.

Für meine Weiß- u. Brodbäckerei suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Ch. Kleinschmidt,
Bäckermeister, alte Promenade 6

Einen Lehrling

sucht unter annehmbaren Bedingungen
Franz Seidler,
Glasermeister in Eisleben.

Einen Lehrling sucht **C. Zörner,** Kürschnermeister, gr. Ulrichsstraße 48.

Der hiesige **Bürgermeisterposten** wird zum 20. Mai d. J. vacant und soll wieder besetzt werden. Das Gehalt ist vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde auf 1800 Mark festgesetzt, hierzu kommen noch 225 Mk. für Besorgung des Standesamtes und 60 Mk. für Verwaltung der städtischen Amtsanwaltsgeschäfte.
Qualificirte Bewerber wollen sich pätestens bis zum 15 März cr. beim Unterzeichneten melden.
Kemberg, den 5 Februar 1880.
Hoffmann,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Hofmeister-Gesuch.

Für ein größeres Rittergut in Thüringen wird per sofort oder zum 1. März cr. ein zuverlässiger nüchterner Mann, welcher mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist, als Hofmeister bei den Gespannen gesucht.
Offerten nebst Zeugnisse befördert sub **A. B. 3506 Rudolf Mosse, Erfurt.**

Reisender-Gesuch.

Für **Wagenfett** u. **Düngemittel** suche einen zuverlässigen und gut empfohlenen Mann (wenn auch nicht Kaufmann) zum sofortigen Antritt.
M. Arnheim, Dessau.

Per 1. April cr. suchen wir für unser **Comptoir** einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als
Lehrling.
Friedr. Nietzschmann Söhne.

Lehrlinge für's Putzfach

suchen
Rudolph Sachs & Co.

Kochlehrling,
Kochmamsell
gesucht im **goldenen Stern.**

Ein Laufbursche
wird gesucht. **Leopold Löwenthal,** gr. Steinstraße 66.

Hausbursche gesucht Schmeerstr. 15

Geübte Oberhemden-Näherinnen

finden bei hohem Arbeitslohn dauernde Beschäftigung bei
J. Lewin, Markt Nr. 4.

Ein ord. arbeitsl. Mädchen v. Lande wird sof. gesucht Wuchererstraße 2.

Für einen größeren städt. Haushalt wird eine perfekte Kochmamsell gesucht, die auch Liebe zu Kindern hat und in weibl. Arbeiten fertig ist. Offerten sub **G. 390 an H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Tücht. Mädchen erhalten 1. März und Ap. il gute Stellen durch Frau Fleckinger, kl. Ulrichsst. 7.

Ein ordentliches anständ. **Mädchen,** welches in der Küche Bescheid weiß, findet sofort Stellung
gr. Steinstraße 66, 1 Treppe.

Mädchen mit guten Attesten erhalten sofort, 1. März, 1. April sehr gute Stellen durch
Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5

Ein recht anständ. Mädchen mit sehr guten Attesten wünscht zum 1. April Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder als **f. Studenmädchen** b. **Frau Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Eine **geübte Putzmacherin** sucht 1. März oder 1. April Stellung, am liebsten als Verkäuferin in einem Putzgeschäft. Zu erfragen
Kleinschmieden 1 im Laden.

Ein j. geb. **Mädchen** von außerhalb, w. mehr. Jahre in einem Leinen-Geschäft thätig u. b. Z. aufzum. hat, sucht 1. April oder später andern Stellung in einem solchen oder ähnlichen. Nähere Auskunft **Kleinschmieden 1. i. L.**

Ein junges **Mädchen** aus anständ. Familie sucht Stellung bei einer alleinstehenden älteren Dame oder als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **Q. 141** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein feines gewandtes **Hausmädchen** erhält sogleich Stellung
Rathhausgasse 16.

Ein Mädchen, welches die Wirthschaft versteht u. kochen kann, wird sof. od. 1. März gesucht Schmeerstraße 15.

Landwirthschafterinnen, Verwalter und 2 herrschaftl. **Dienst** erb. sof. u. 1. April Stellen durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Hebamme Büchner,** kleine Brauhausgasse 14 in **Halle a/S.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marten** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst sowie auch bei Herrn Neumann, Geissstraße- u. Scharrngassen-Ecke und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10 verkauft.

Ich beabsichtige auf einem **Bahnhofe** an der **Berlin-Wetzlarer Bahn** ein Lager von **Bauholz, Breitern, Latten** 2c. zu errichten und bitte ich diesbezügliche Offerten von **leistungsfähigen Häusern** unter **D. K. 85** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu senden.

Ein Schüler der oberen Klassen der Realschule wünscht Nachhilfestunde zu geben. Gef. Adr. unter **K. 142** an die Exped. d. Ztg abzugeben.

Confirmanden-Anzug zu verkaufen **Wuchererstraße 4, sout.** Daselbst ist eine Stube zu vermiethen.

Kartoffeln,

feine Bisquit, verk. **gr. Wallstr. 28.**

Pa. Sauerkohl,

sehr fein im Geschmack, à ℳ 7 ₰ empfiehlt
Reinh. Gebhardt,
Rannischestraße 21.

Bücklinge, Bücklinge.

C. Müller Nachf.

Wäsche-Arbeiterinnen suchen

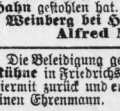
A. J. Jacobowitz & Co.,
gr. Ulrichsstr. 55.
Meldungen mit Probearbeit.

Lumpen, Eisen, Knochen, Papier, Glas 2c. kauft stets vom kleinsten bis zu den größten Posten zu höchsten Preisen **Otto Müller,**
kl. Klausstraße 7.

Kleingehacktes Brennholz, Briquetts à Ctr. 70 ₰, Steinkohlen u. Prestorf offerirt **Otto Müller,** kl. Klausstr. 7.

Pferde-Verkauf.

12 Stück starke, an schweren Zug gewöhnte **Arbeitspferde,** worunter 4 Stück 5- u. 6jährig sind, stehen preiswerth zum Verkauf
Mühlgraben 10.



Turnverein „Friesen"

Mittwoch u. Sonnabend **Turnübungen** in „Thieme's Garten."
Der Vorstand.

10 Mark Belohnung

erhält Der, welcher mir den frechen Dieb nachweißt, welcher mir vor meinem Gehöft einen **Cochinchina-Hahn** gestohlen hat.
Weinberg bei Halle a/S.
Alfred Metzenthin.

Die Beleidigung gegen den Schulzen **Kühne** in Friedrichsschwerz nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen Ehrenmann.
F. Böttcher.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Unser Knabe wurde uns heute Morgen um 6 Uhr wieder genommen.
Halle a/S., den 11. Februar 1880.
R. Kleemann und Frau.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Tochter **Martha** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.
Halle a/S., den 10 Februar 1880.
Herm. Scheibe, Schmiedemeister, und **Frau.**

Verlobt: Lina Schellenberg mit Bürgermeister Guido Röhren (Themar); Hedwig Heinz mit August Fischer (Neubaus a/Rennweg); Fernande Baldamus mit Adolph Säuberlich (Gerlebogk und Grötzig).
Vermählt: Aug. Engelhardt und Marie Werner (Hildesheim); Philipp von Bismarck u. Hedwig von Harnier (Eckell).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fr. Pfennigsdorf (Parchau); Hrn. S. Fischer (Altenweddingen); Hrn. Aug. Böker (Warsleben). — Eine Tochter: Hrn. Carl Wellmann (Magdeburg); Hrn. W. Braiack (Schönebeck); Hrn. Otto Stein (Dessau); Hrn. Rudolf Graul (Magdeburg).
Gestorben: Schulinspector a. D. E. Neplinius (Halberstadt); Fräulein Bertha Hintzsch (Magdeburg); Dient. Georg von Münchow (Erfurt); Diaconus E. Kosmehl (Görlitz); Regier.- u. Landes-Oeconomie-Rath Grube (Merseburg); Ober-Inspector Ludw. Mittelstädt (Lauchstädt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800212023/fragment/page=0003

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Fleischermeister Otto Putsche und dessen Ehefrau Emilie geb. Rasch zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grundbuche Band 33, Blatt Nr. 1198 eingetragene Grundstück:

Das Hausgrundstück Leitergasse Nr. 1,
a) Wohnhaus mit 0,1 Ar Hofraum,
b) Seitengebäude links,
Nutzungswerth 168 M,

am 15. April 1880 Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert und

am 20. April 1880 Vormittags 11 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 1. Februar 1880.

Königl. Preuß. Amts-Gericht, Abth. VII.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 80,000 Brekkohlensteinen für das hiesige Hospital St. Cyriaci et Antonii auf das Etatjahr 1. April 1880 bis dahin 1881 soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen. Versiegelte mit der Aufschrift: „Brennmaterial für das Hospital" versehene Offerten sind bis zum

23. Februar cr. Vormittags 11 Uhr,

wo ihre Eröffnung erfolgen wird, bei uns abzugeben.

Halle a/S., den 5 Februar 1880. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung der Königlichen Intendantur soll der angekaufte Kasernen-Bauplatz, an der Reilstraße gelegen,

2 Hect. 90 Ar 40 □M

groß, im Wege des öffentlichen Licitationsverfahrens am **Mittwoch den 18. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** für den Zeitraum vom 1. März bis ult. December 1880 im Bureau der Garnison-Verwaltung, Schloßberg 2/3, Zimmer Nr. 18, verpachtet werden, wo auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Pachtlustige werden ersucht, sich im besagten Termin persönlich einzufinden. **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Strohhüte

zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** werden erbeten von

Emma Pasenau,
große Ulrichsstraße 54.

Die Leihbibliothek von Gebr. Zorn

(früher C. Steinberg) Barfüßerstraße 10,
zeigt hiermit ergebenst das Erscheinen eines Nachtrages zum Hauptcatalog an.

Oeffentl. Handelsschule Pirna

(Sächs. Schweiz). 1859 gegr. Alle Discipl. für **Contor** u. einj. Militärexamen. (4 Lehr r.) Fleißige Schüler werden in Contorstellen untergebracht. Prosp. gratis v. Director **Herm. Else.** (Silb. Med. 1875, Ehrendipl. 1877.)

Die Krankenkasse für Stärkefabriken 2c.

wird von jetzt ab von den Herrn **Schlüter Söhne, Merseburgerstraße 42,** verwaltet.

Moras haarstärkendes Mittel

erfunden 1832.

EINGETRAGENE PROFUNDA SILENT SCHUTZ-MARKE

Seit 23 Jahren in der ganzen Welt eingeführt und als das feinste, angenehmste und für den Haarwuchs wirksamste Toilettemittel beliebt. Beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung und das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung. Preis pr. ½ Fl. 2 M, ½ Fl. 1,25 M. Zu beziehen in Kistchen à ⅙ Fl. à 10 M franco per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages von den alleinigen Fabrikanten und Erfindern

A. Moras & Cie.,
Königl. Hoflieferanten.
Cöln. a/Rh.

Man bittet darauf zu achten, dass das Etiquett jeder Flasche und der Stöpsel die beigedruckte Fabrikmarke in rother Farbe tragen muss.

Neues Theater.

Wie Eingangs dieser Saison so erlaube ich mir nochmals mein Mitte der Stadt gelegenes, großes und schön eingerichtetes

Concert- und Gesellschaftslocal

einem hochgeehrten Publikum von **Halle und Umgegend,** speciell **Vereinen,** geschlossenen **Gesellschaften** 2c. zur Abhaltung aller vorkommenden **Festlichkeiten und Versammlungen** unter **Berechnung der solidesten Preise** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Speisen und **Getränke** wie immer **vorzüglich.**

Hochachtungsvoll **Otto Nieper.**

Bauer's Brauerei.

Donnerstag Abend **Moc-tourtle-Suppe.** Bier ff. **F. C. Müller.**

Schlachtefest.

Donnerstag den 12. d. Mts.
Grosses Schlachtefest.

Morgens 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und **Wurst.** Es ladet ergebenst ein **C. Otto, Friedrichsstraße 16.**

Kiefern-Nutzholz-Auction.

In der Rittergutswaldung **Kloster-Häseler,** Forstort **Lindeloh an der Haide,** kommen

Montag den 16. Februar früh 9½ Uhr
ca. 900 Stämme von 8—12 m Länge u. 15—30 cm. Durchm., 700 Stangen, passend zu Latten und Stacketen,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zum meistbietenden Verkauf.

Rittergut Kloster-Häseler bei Eckartsberga, den 8. Februar 1880.

Die Forstverwaltung.
Schiebe.

Photographien

in Medaillons 2c., 10 Stück 1 M, versendet nach einer jeden eingeschickten Photographie (Visitkarten-Format) in bester Ausführung **August Hagedorn, Hersfeld a. T.**

Selbstgef. Sophas, Feder-Matratzen mit polirt. Bettst., gestrichene Bettst. mit Feder-Matratze von 9 M an in großer Auswahl Klausthorstraße 16.

Zwei Stand neue Betten umzugshalber zu verk. alter Markt 34 part.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz,** auf dem Unterforste **Dölau** sollen

I. Montag d. 23. Februar 10 Uhr
circa 80 m eichene u. kieferne Scheite, 180 m desgl. Abraum u. die bereits einmal zum Ausgebot gestellten Nutzhölzer,
circa 57 Kiefern mit 51 fm, 52 Eichen mit 40 fm.

II. Donnerstag den 26. Februar 10 Uhr
vom neuen Einschlag
circa 40 Eichen mit 34 fm, 195 Kiefern mit 197 fm

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagen 53 bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 10. Februar 1880.
Königliche Oberförsterei.

Nutzholz-Auction

am **Mittwoch den 18. Februar d. J. Vormittags 9½ Uhr auf dem Gartenhause.**

Revier Molmerswende.

I. Schlag **Bauerödergemeinde** im Leinethal:

39	Eichen	von 80—97	cm	stark,
100	„	„ 60—80	„	„
45	„	„ 20—60	„	„
21	Rothbuchen	50—76	„	„
11	„	27—50	„	„
39	Weißbuchen	bis 37	„	„
104	Birken	„ 46	„	„
30	Espen	„ 40	„	„

7 rm Eichenklofen, 25 Eichenscheit, 17 Birkenleiterbäume.

II. Schlag **Kriegholz** bei Molmerswende:

9	Eichen	von 25—48	cm	stark,
23	Rothbuchen	36—74	„	„
2	Birken	21—29	„	„
12	Birkenleiterbäume.			

Bedingungen im Termin. ¼ Anzahlung. Ein specielles Verzeichniß liegt auf dem Gartenhause aus.

Pantfelde bei Meisdorf a/Harz, den 4. Februar 1880.

Der Oberförster Hunnemann.

Brennholz-Auction

am Montag den 23. Februar d. J. Vorm. 9½ Uhr auf dem Gartenhause.

Revier **Molmerswende,** Schlag **Bauerödergemeinde an der Leine,** ½ Stunde oberhalb Stangerode.

Je Raummtr.: 170 Weißbuchenscheit (lagernd sub Nr. 2—256 u. Nr. 503 bis 797), 500 Rothbuchenscheit, 100 Birkenscheit, 490 Eichenknorren, 130 Espenknorren, 320 Buchenknüppel, 500 Eichenknüppel.

Bedingungen im Termine.
¼ Anzahlung.

Pantfelde bei Meisdorf, den 7. Februar 1880.

Der Oberförster Hunnemann.

Auctions-Nachtrag.

In der Auction Donnerstag Vorm. 11 Uhr **(gr. Wallstr. 1)** kommt **ein eleganter Salonkronleuchter** zu 6 Kerzen mit zur Versteigerung.

J. H. Brandt, Auct.-Commiss.

Auction.

Freitag den 13. Februar cr. Vormittags 11 Uhr

sollen im Gasthof **„zum Mohr"** in **Giebichenstein** einige **Möbel auctionsweise** verkauft werden.

Halle a/S., den 9. Februar 1880.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Montag den 16. Februar cr. Vormittags 10 Uhr

sollen im Gasthof „zum gold. Hirsch" hier verschiedene **Möbel bestbietend** versteigert werden.

Halle a/S., den 10. Februar 1880.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. d. M. Mittags 1 Uhr versteigere ich Geiststraße 50 ein Sopha gegen sofortige Zahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. d. Mts., Mittags 1 Uhr versteigere ich **Geiststraße 50** ein Sopha, einen Klapptisch, 10 Stück Stühle, einen Spiegel, 2 Tische, einen Kleiderschrank und eine Komode gegen sofortige Zahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. d. Mts. Mittags 1 Uhr versteigere ich **Geiststraße Nr. 50:** 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, ca. 8 Centner Mehl, 1 Ladenregal, 1 Decimalwage nebst Zubehör und einen Mehlkasten gegen sofortige Zahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Altes **Kupfer** und **Zink** kauft **Ferdinand Haassengier,** große Klausstraße 26.

Sprachliche Unterrichtsbriefe zum Selbst-Studium
(Methode **Toussaint-Lang.**)

Deutsch.	Englisch.
Französisch.	Italienisch.
Russisch.	Spanisch.

Probebrief und Prospect gegen Einsendung v 60 Pfg. in Postmarken franco durch

Max Koestler,
Buchhandlung,
Halle, Poststraße.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.

Bis zum **15. Februar** d. J. werden Anmeldungen zur Beschickung der vom **15. Juli bis 1. September d. J.** stattfindenden Gewerbe-Ausstellung vom Schriftführer des Haupt-Comités, Herrn **Gustav Goldschmidt junr.,** Nordhausen, Rautenstraße 50, von dem auch Bedingungen und Anmeldeformulare **kostenfrei** zu beziehen sind, angenommen.

Das Haupt-Comité.

Zur Uebernahme von

Strohhüten

zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** empfiehlt sich

A. Burghardt,
Putz- und Modewaaren-Handlung,
Halle a/S., Leipzigerstr. 17.

Polsterwaaren,

billig und gut.

Sopha mit Rips 14 M. — Canapees in Rips 24 M, in Plüsch 30 M. — Ueberpolsterte Canapees, reich ausgestattet, in Rips 30 M, in Plüsch 40 M. — Passende Armstühle 15 u. 20 M 2c. — Feste Preise. —

Augustastraße 5 a.

Allopathische, homöopathische, electrohomöopathische, hydropathische Curen.

Rath in Krankheitsfällen jeder Art, speciell bei Hämorrhoidal-Leiden, Magenkrampf, chronischen Magen-, Leber- und Unterleibsleiden, gegen Bettnässen, Gelbsucht, Bleichsucht, Flüsse, Epilepsie, Knochenfraß, Keuchhusten, Reißen. Bandwurm entferne ich in einer Stunde sicher u. gefahrlos.

Sprechzeit Sonnabends und Sonntags **Südstr. 2,** neben Bellevue.

Bartcky, Apotheker.

NB. Das Wasser ist stets mitzubringen.

Ist der Zustand eines Leidenden auch desperat, erregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke" neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprincip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch **nachweisbare Wirksamkeit** auszeichnet. Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glücklich Geheilter beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Dieses Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umsomehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Einsendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Hofentleitner in Leipzig und Basel.

Neue Sendung

Poularden

eingetroffen bei **R. Simon,**
E. Müller Nachf.

Heute frische

Hausschlachten-Wurst

bei

A. Schmieder, Markt 8

Harte Saure-, Senf- u. Pfeffergurken, Preißelbeeren mit und ohne Zucker empfiehlt billigst

G. Friedrich.

Grüne Schnittbohnen, vorzüglich schön im Kochen, und **sehr schönen Sauerkohl** bei

G. Friedrich.

Pr. Emmenthaler Schweizerkäse à Pfd. 1 M, und **fetten Limburger Käse** empfiehlt

G. Friedrich.

Die feinsten Vollheringe in Schocken und Einzeln empfiehlt billigst

G. Friedrich.

Umzugsh. gute neue Federbetten b. zu verk. Schmeerstr. 31, 1., Vorderh.

Max Köstler

Buch- und Kunsthandlung
Poststraße 9

empfiehlt ihr großes Lager von **Photographien** in allen Formaten, **Emaille-Photographien, Sculpturen, Landschaften** 2c. in Holz- und Metallrahmen, schwarz und colorirt,

Stereoscop-Apparate, Mikrophore, Stiche, Lithographien, Oelgemälde,

Bestens ausgeführte nie verblassende **Oeldruckbilder** in Barock- und anderen Rahmen.

Gebr. Wiener à 2 M u. Rohrstühle à 2,50 M verk. **G. Kunitz,** Geiststr. 29.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. Februar 1880.
22. Vorstellung im III. Abonnement.

Das Käthchen von Heilbronn.

Schauspiel in 5 Acten nebst einem Vorspiel von H. von Kleist, bearbeitet von F. v. Hollbein.

Freitag (auf Verlangen):
Rolf Berndt.

Halle.

Im Saale des Volksschulgebäudes

Otto Kremershoff's Recitationen

frei aus dem Gedächtniss.

Donnerstag, 12. Februar, Abends 7 Uhr

„Faust."

Billets à 1,50 M, Schüler-Billets à 50 ₰ vorher in der Buchhandlung der Herren **Schrödel & Simon.**

Kassapreis: 2 M.
II. Vortrag: **Hamlet.**
III. „ **Julius Cäsar.**

Neues Theater.

Donnerstag den 12. Februar

XVII. Symphonie-Concert.

Symph. Eroica v. Beethoven. — **Slavische Tänze 1—4** v. **Dvorák** (neu). — Pesther Carneval, Ungarische Rhapsodie Nr. 6 von Liszt u. s. w.

Billets, 3 Stück 1 Mk., vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Vogel,** gr. Ulrichsstr. 4.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Fügner's Restaurant,

6. Schulberg 6,

bringt hierdurch seine freundlichen **Localitäten** in empfehl. Erinnerung. Täglich frische **Schweinskachen** als **Stamm** sowohl wie auch in **Portionen. — Gewählte Speisekarte.**

Biere fein.

Bahnhof Trotha.

Zum Schlachtefest

Freitag den 13. d. Mts.
ladet ergebenst ein **Spatzler.**

Beginn eines **II. Wintercursus** in **Stolze'scher Stenographie** Donnerstag den 12 Februar a. c. im **Restaurant Musculus,** Rannische-straße 24. Honorar M 3. Anmeldungen daselbst erbeten.

Der Vorstand d. Stenogr.-Vereins u. Stolze zu Halle a/S.

Handwerker-Meister-Verein

Freitag den 13. Februar Abds. 8 Uhr in der **„Tulpe".**

(Nur für Mitglieder der Vorschußbank.)

1. Rechnungslegung des Rendanten.
2. Wahl der Revisions-Commission.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Dividende.
5. Ballotage neuer Mitglieder.

Hall. Turn-Verein.

Sonnabend den 14 Febr Abends 8 Uhr

Vereinsabend

in **Freybergs Garten.**

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800212023/fragment/page=0004